

MEDOTRAIN

Behandlungsdokumentation – Schnell & Sicher!

Im Sinne des Patientenrechtegesetzes und des
Steuerrechtes.

Michael Kothe M.Sc. Ost. D.O.

13.07.2016

Verlag:

Medotrain Verlag , Leibnizstr. 9, 70806 Kornwestheim

Kontakt: www.medotrain.de

Herausgeber und Autor, Umschlaggestaltung:

Michael Kothe MSc. Ost. D.O.

Lectorat:

Susanne Kothe

Druck:

Digitaldruck Stetter, Ludwigsburg

Jede Verwertung von Auszügen ist ohne Zustimmung von Medotrain (M. Kothe) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmung und Einspeicherung in elektronischen Medien.

1 Auflage

Printed in Germany

ISBN: 978-3-9816909-8-9



978-3-9816909-8-9

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Grundlagen einer Behandlungsdokumentation	6
3. Dokumentation konkret	9
4. Dokumentationsbeispiel	10
5. Schlagwörter	12

1. Einleitung

Die Dokumentation einer Behandlung ist als Teil der Behandlung sträflich vernachlässigt. Häufig als unwichtig eingestuft, wird dieser Teil der Behandlung nicht an Schulen und Universitäten unterrichtet.

In diesem kleinen Buch soll Ihnen erläutert werden, warum die Dokumentation einer Behandlung wichtig ist.

Stellen Sie sich einmal vor, Ihr Patient erleidet eine Krankheit, die die Krankenversicherung dazu veranlasst, diesen Fall in der Entstehung genauer zu prüfen. Der Grund ist einleuchtend: Die Krankenversicherung möchte prüfen, ob sie zur Zahlung verpflichtet ist. Sofern es einen Schuldigen an der Erkrankung gibt, wäre dieser haftbar zu machen. Als Beispiel kann hier ein Schlaganfall bei einem relativ jungen Menschen sein, der zuvor chiropraktisch an der Halswirbelsäule manipuliert wurde.

Die Krankenversicherung hat meistens die Rechnungen vorliegen und bittet daraufhin die Leistungserbringer Stellung zu beziehen. Im Falle einer Verhandlung kann es eine Zeugenaussage vor Gericht geben. Wenn Sie als Zeuge aussagen, wird selbstverständlich Ihre Rechnung vorliegen. Nun werden Sie gebeten Ihre Behandlung zu erläutern. Zunächst sollen Sie beschreiben aufgrund welcher Beschwerden der Patient zu Ihnen gekommen ist und welche Untersuchungen Sie durchführten. Diese Untersuchungsergebnisse begründen nämlich Ihr Behandlungsvorgehen. Danach ist für den Richter wichtig, ob Ihre Aussage sich beweisen lässt.